

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz des „Gögerl“ in der Stadt Weilheim als Landschaftsbestandteil

Vom 26. 10. 1989

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

Verordnung:

§ 1

Schutzgegenstand

- (1) Der südlich der Stadt Weilheim i.OB in der Gemarkung Weilheim gelegene Halbtrockenrasen wird unter der Bezeichnung „**Gögerl**“ in den in den Absätzen 2 und 3 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) ¹Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Größe von ca. 6,5 ha. ER umfaßt die Grundstücke Fl.Nrn. 1930, 1931, 1932, 1935 und 1936 der Gemarkung Weilheim i.OB.
²Weiter umfaßt das Schutzgebiet Teilflächen der Grundstücke Fl.Nrn. 2072 bis 2081 der Gemarkung Weilheim i.OB.
- (3) Die **Grenzen** dieses Landschaftsbestandteiles „**Gögerl**“ ergeben sich aus den Karten Maßstab 1 : 25000 und Maßstab 1 : 5000 (Anlagen), die Bestandteil dieser Verordnung sind.
² Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Karte M 1 : 5000.

§ 2

Schutzzweck

- ¹ Das „Gögerl“ mit seinen Halbtrockenrasen und Gehölzbeständen ist als Landschaftsbestandteil zu schützen, da es im Interesse des Naturschutzes erhalten werden muß.
- ²Zweck der Unterschutzstellung ist es,

1. die Lebensgemeinschaften der Wiesen und Magerrasen, insbesondere der Halbtrockenrasen und wärmeliebenden Gehölzbestände zu erhalten,
2. die typische Eigenart des landschaftsprägenden Moränenrückens zu bewahren und
3. den für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenwelt bedeutsamen, ökologisch hochwertigen Trockenstandort zu sichern.

§ 3

Verbote

¹Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde- den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern,

² Es ist deshalb insbesondere verboten

1. **bauliche Anlagen** aller Art (einschließlich Abgrabungen und Aufschüttungen) im Sinne des Art. 2 Abs. 1 der Bayer. Bauordnung zu errichten, zu ändern oder zu erweitern, auch wenn die Maßnahmen keiner Baugenehmigung bedürfen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
2. **die Flächen umzubrechen oder zu beweiden** ;
3. **mineralischen oder organischen Dünger zu verwenden**;
4. **Feuer anzumachen**;
5. **die Lebensbereiche (Biotop) der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachteilig zu verändern**; insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen;
6. **Pflanzen** und Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. freilebenden **Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen**;
9. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen;
10. **Straßen, Wege, Pfade, Steige oder Plätze** neu anzulegen oder bestehende auszubauen;
11. **Sachen** jeglicher Art im Gelände **zu lagern**;
12. **Leitungen** jeglicher Art neu zu errichten oder zu verlegen;
13. **das Befahren der geschützten Flächen** mit Fahrzeugen aller Art; **ausgenommen** das Befahren zum Zwecke einer nach § 4 zugelassenen Nutzung;
14. vorhandene **Gehölzbestände** einzuschlagen;
15. eine **andere** als die nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben;
16. **zu zelten oder in Gruppen zu lagern**
17. Im Bereich der geschützten Flächen mit **Flugmodellen, Hängegleitern** oder Gleitflugzeugen zu starten oder zu landen;
18. Im Bereich der geschützten Flächen den **Frisbeesport** auszuüben;
19. Im Bereich der geschützten Flächen zu **reiten**.

§ 4 **Ausnahmen**

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit **des Landschaftsbestandteiles** erforderlichen und mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde durchgeführten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
2. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** sowie Aufgaben des Jagdschutzes;
3. das **Aufstellen** oder Anbringen **von Zeichen und Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen oder von sonstigen Markierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder **mit Genehmigung des Landratsamtes Weilheim-Schongau** erfolgt.
4. das **Abmähen der** geschützten **Halbtrockenrasenflächen**, *jedoch nicht vor dem 1. August;*)*
5. Die einzelstammweise Nutzung der vorhandenen Gehölzbestände.

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 **Befreiungen**

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung **kann** das Landratsamt Weilheim-Schongau unter den Voraussetzungen des Art. 49 BayNatSchG im Einzelfall **eine Befreiung** erteilen.
- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Zuständig für die Erteilung von Befreiungen und den Vollzug dieser Verordnung ist das Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde-.

§ 6 **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsch Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Satz 2 Nr. 1 bis 18 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert .

- (2) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 3 und Art 26 Abs .1 und 2 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer einem Verbot des § 3 Satz 2 Nr. 19 zuwiderhandelt.
- (3) Nach Art. 52 Abs. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark** belegt werden, wer in den Fällen des Abs. 2 **fahrlässig** handelt;
- (4) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage gemäß § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.

§ 7 **Inkrafttreten**

Die Verordnung tritt **am Tage nach ihrer Bekanntmachung** im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau **in Kraft**.

Weilheim, den 26. 10. 1989

Blaschke
Landrat

Inkraft seit 3. 11. 1989